

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 3

Rubrik: FHD Zeitung = SCF Journal = SCF Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KOMMENTAR

Kräfte und Finanzen auf bereits Vorhandenes konzentrieren

Seit Jahren tut man sich schwer mit dem Mitwirken der Frau in der Gesamtverteidigung. In Antworten auf parlamentarische Vorstösse von 1971 und 1973 wies der Bundesrat jeweils auf die gültige Rechtslage und die bereits bestehenden freiwilligen Dienste in Armee und Zivilschutz sowie die Komplexität der Gesamthematik hin, die es erforderlich mache, eine Experten-Gruppe mit der Vorabklärung zu betrauen. 1977 sah sich das Eidgenössische Militärdepartement dann veranlasst, eine Studie, die das Problem der Vorbereitung und Ausbildung der Frau für ausserordentliche Lagen sowie ihre Mitwirkung in allen Bereichen der Gesamtverteidigung behandelt, in Auftrag zu geben. Ende 1979 legte Frau Weitzel ihre diesbezügliche, umfassende Arbeit vor, die neben Informationen auch 18 Varianten der Einsatz- und Ausbildungsmöglichkeiten in Form von Empfehlungen enthält. Angesichts der Vielfalt beauftragte der Stab für Gesamtverteidigung 1981 eine Studien-Gruppe unter der Leitung von Dr. phil.

Ruth Meyer mit der «Ausarbeitung eines Berichtes zur Vernehmlassung betreffend die Mitwirkung der Frau in der Gesamtverteidigung, enthaltend die Grundsätze für die Vernehmlassung, die Darstellung der Lösungsmöglichkeiten mit ihren Konsequenzen, den Fragenkatalog und eine Liste der in die Vernehmlassung einzubeziehenden Stellen». Im Sommer 1982 lag dieser Bericht vor, der nur noch acht mögliche Modelle von der Freiwilligkeit bis zu Obligationen für eine Mitwirkung enthält, und wurde schliesslich am 21. Januar 1983 von der Zentralstelle für Gesamtverteidigung in die Vernehmlassung geschickt. Diese wird bis Ende 1983 dauern.

Fazit: Kein Departement will sich mit dem immer wieder als wichtig bezeichneten Thema «Frau und Gesamtverteidigung» voll identifizieren und fürs Ganze scheint das Motto zu gelten: Kommt Zeit, kommt Rat. Dass dieser Rat uns aber einmal teuer zu stehen kommen könnte, nämlich dann, wenn der Not nur noch mit Obligationen ab-

geholfen werden könnte, daran scheint vorläufig kaum jemand zu denken.

Warum haben Departemente und Bundesämter sich nicht gleich darauf konzentriert, die bereits bestehenden Einsatzbereiche für Frauen zu optimieren und sich der dort herrschenden Probleme und Fragen in speditiver Weise anzunehmen? Was versprechen sie sich denn von einer Aufspaltung des weiblichen Potentials in viele sicher notwendige Gesamtverteidigungsaufgaben, die doch ohne weiteres auch von einem personell in jeder Hinsicht voll ausgebauten Zivilschutz wahrgenommen werden könnten? Fragen Sie mich etwas Leichteres. Ich weiss nur, dass man den Patriotismus der bereits im Rahmen der Gesamtverteidigung diensttuenden Frauen nicht allzusehr strapazieren sollte.

Rosy Gysler-Schöni

Der Bericht «Mitwirkung der Frau in der Gesamtverteidigung» und der Fragebogen können bei der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, 3003 Bern, bezogen werden.

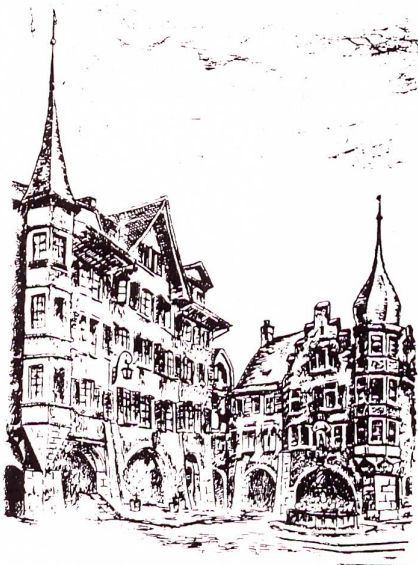
Delegiertenversammlung des Schweizerischen FHD Verbandes Assemblée des déléguées 1983

Am **7. Mai 1983** findet in Biel die Delegiertenversammlung des SFHDV statt. Der FHD Verband Biel-Seeland-Jura, Organisator dieses Anlasses, freut sich, bei dieser Gelegenheit recht viele Kameradinnen begrüssen zu dürfen.

L'assemblée des déléguées aura lieu le 7 mai 1983 à Bienne. L'association Bienne des SCF, organisatrice de cette manifestation, se réjouit d'accueillir ses camarades SCF en cette circonstance.

Programm/Le programme sera le suivant
Freitag/Vendredi 6.5.

Bezug der Unterkunft/Logement possible pour les participantes qui ne peuvent arriver à temps samedi matin
Samstag/Samedi 7.5.



0930 Eröffnung der DV (Aula des Städt Gymnasiums)
Ouverture de l'assemblée des déléguées (à l'aula du gymnase de la ville de Bienne)

1200 Schifffahrt nach Erlach / Apéro / Seelandspiel
Course en bateau à Erlach / Apéro / Musique militaire

1300 Mittagessen im Hotel «Erle» in Erlach
Dîner à l'hôtel «Erle» à Erlach

1535 Rückfahrt nach Biel
Départ pour Bienne

1650 Ankunft in Biel
Arrivée à Bienne

Anmeldung/Délai d'inscription
Spätestens bis am 30.3.1983 an die Ver-

bandspräsidentinnen/Le 30 mars 1983
après de votre présidente.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen am Ufer des Bielersees! Les organisatrices se réjouissent de vous retrouver nombreuses au bord du Lac de Bienne!

Cours de perfectionnement pour sof SCF

1983

Communication – Relations entre hommes

La communication – élément fondamental de la vie humaine – elle a lieu même sans que nous nous en rendions compte.

Elle a de nombreuses facettes: on influence, convainc, manipule, contrarie ou, au contraire, on instruit, favorise l'esprit critique, appuie le partenaire.

Ceci, et le fait que actuellement chacun d'entre nous dispose d'une abondance d'informations et souffre d'un manque de communication, nous a amené à choisir ce thème pour le cours de perfectionnement pour sof SCF.

Objectif

Les participantes doivent savoir reconnaître les bases du processus de communication, juger de leurs facultés de communication et les améliorer en conséquence. Ou plus simple: apprendre à se comprendre et à comprendre autrui / apprendre à mieux collaborer, vivre avec autrui.

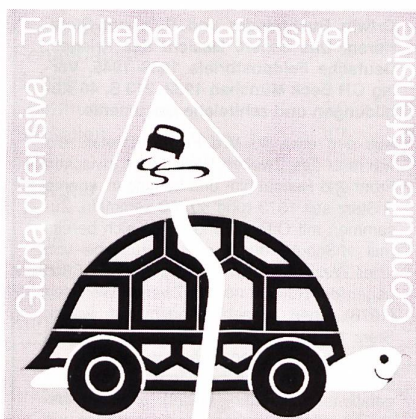


Animation

Pour nos camarades romandes et tessinoises nous avons pu gagner un animateur en la personne de M. Jean-Michel Henry, Secrétaire général au service du Groupe ECL à Lausanne.

Nous sommes donc en mesure de vous offrir un programme complet en français et nous espérons que vous en profiterez largement.

(Red. Pour des raisons techniques cette manifestation pour sof SCF romandes et tessinoises doit être remise à plus tard. Des informations plus précises seront publiées dans le calendrier des manifestations du mois d'avril.)



Der Feldpostdienst

FP FHD Agnes Spring, Bern

Die Feldpost und ihr Leistungsangebot

Die Feldpost erfüllt als Dienstzweig der Armee eine wichtige Aufgabe, stellt sie doch eines der Hauptverbindungsmitel zwischen Diensttuenden und ihren zivilen Bezugspersonen dar.

Jeder Truppenführer weiss um die Wichtigkeit eines gut funktionierenden Feldpostdienstes. Denn das mit Zusatzkalorien bestückte Wäschesäcklein von der Mutter und die aufmunternden Zeilen der Freundin können sich auf die Einsatzbereitschaft genauso positiv auswirken, wie die telegrafische Mitteilung, dass Hans junior die Sek-Prüfung bestanden hat.

Post zu erhalten oder zu verschicken ist als Recht jedes Dienstleistenden so selbstverständlich geworden, dass sich kaum einer fragt, wer und was dahinter steht.

Den Grundstein hat der Bundesrat mit seiner Verordnung über den Feldpostdienst

gelegt. Darauf wurde der folgende fachtechnische Auftrag der Feldpost aufgebaut:

- Nachschub von Brief- und Paketpost, adr Drucksachen, Zeitungen und Zahlungen
- Übernahme und Weiterverarbeitung des Rückschubes (auch Zahlungsverkehr)
- Telegrammzustellung an die Truppe
- Vermittlung von Kontakten mit der Truppe in dringenden Fällen (Büro Schweiz)
- Zuführung einzeln einrückender Wehrmänner zu ihrer Einheit, wenn sie deren Standort nicht kennen

Diesem vielseitigen Pflichtenheft auch unter erschwerten Bedingungen gerecht zu werden, erfordert einiges an Organisation und Fachwissen. Die Bestände der 28 Feldposteinheiten rekrutieren sich denn auch vornehmlich aus Berufsleuten des zivilen Postbetriebes.

Seit Jahren erfüllen aber auch Frauen aus den verschiedensten Erwerbszweigen ihre Aufgabe im Feldpostdienst. Die automatische Gleichstellung der FHD mit den Feldpostsekretären (dipl Postbeamte im Grade eines Uof) nach einer wesentlich kürzeren Ausbildungszeit gibt zwar – begreiflicherweise – immer noch zu diskutieren. Gründliche Vorbereitung auf den EK und hundertprozentiger Einsatz im Dienst sind daher für FHD ohne PTT-Praxis unerlässlich, wenn sie von ihren männlichen Kameraden anerkannt werden wollen.

Feldpostalltag

Das Gros der Feldposteinheiten ist in der Nähe eines PTT-Zentrums eingesetzt. Hier werden die für die Truppen bestimmten Sendungen von der Feldpost übernommen und zur Verarbeitung und Weiterleitung in die eigenen Betriebsräume transportiert.

Der pflichtbewusste Feldpöstler weiss, was es geschlagen hat, wenn er vom Frühstückstisch aus sieht, wie die herangebrachten Postgüter stetig beängstigendere Ausmasse annehmen. Das wird wie jeden Morgen ein Wettlauf gegen die Uhr, bis aus diesem Durcheinander saubere, mit den Einheitsbezeichnungen versehene Zeitungs- und Briefpostbündel entstanden sind!

Wer bei den Sortierarbeiten nicht weiss, dass Radfahrer- und Panzerkompanien trotz ihrer unterschiedlichen Fahrzeuge beide zur Gattung MLT gehören, dass hingegen die Panzerabwehr der Infanterie untersteht, ist in dem eiligen Treiben auf verlorenem Posten.



Voraussetzung für fehlerfreies und speditives Sortieren: lückenlose Kenntnis der Truppenbezeichnungen und -zusammensetzung



Paketsortierung an den einheitsweise vorbereiteten Sackgestellen



Aller Anfang ist schwer... Postbündel so abzubinden, dass sie die strapaziöse Reise zu ihren Empfängern überstehen, ist Übungssache



Feldpostgut läuft durch viele Hände. Die jeweilige Übergabe von eingeschriebenen Sendungen oder Bargeld muss durch eine lückenlose Kette von Quittungen nachgewiesen sein.



Gleich werden sie mit dem zugeteilten Fahrzeug und seinem Fahrer in alle Himmelsrichtungen starten, um das Postgut an die Einheiten zu übergeben und gleichzeitig den Rückschub zu übernehmen. Fotos: AFD

Während auch beim Einschreib- und Kassendienst die Köpfe rauchen, leistet jemand einem Paket Erste Hilfe, dessen Inhalt bereits aus allen Ecken quillt. Wer dem Beauftragten für die Nachforschungen über die Schulter guckt, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Es ist in der Tat unglaublich, mit wieviel Phantasie die Schreibweise militärischer Grade und Einteilungen mitunter abgeändert wird. Der mit der Versorgungstour A betraute Feldpostsekretär (oder die FHD) kontrolliert den Verlad «seiner» mit den Einheiten bezeichneten Postsäcke. «Halt, dieses Telegramm muss auch noch mit!», tönt es bei der Übernahme der auszubezahlen-

40 Milliarden Feldpostbriefe

Ortwin Buchbender und Reinhold Sterz, Herg: Das andere Gesicht des Krieges. Deutsche Feldpostbriefe 1939–1945. Verlag CH Beck München 1982. 213 S, 46 Abbildungen und zahlreiche Dokumente.

Aus den etwa 40 Mrd Feldpostbriefen, die während des Zweiten Weltkrieges zwischen Front und Heimat hin- und hergingen, konnte R Sterz seit 1973 rund 50 000 sammeln. Zusammen mit O Buchbender, der sich bereits (mit H Schuh) durch die Herausgabe von «Heil Weltkrieg» (1974) und durch sein Buch gegen die Rote Armee im Zweiten Weltkrieg (1978) einen Namen gemacht hat, wählte Sterz hiervon 327 Briefe aus, die durch 28 weitere aus Archiven ergänzt wurden.

Anders als Witkops bekannte «Kriegsbriefe gefallener Studenten» (1928), die einen bestimmten idealistischen Zweck verfolgten, will diese Edition lediglich «einen realistischen Einblick in die «Innenseite» des Zweiten Weltkrieges geben».

Die Aufbereitung des gewählten Materials ist bemerkenswert. So behandelt eine wohlfundierte Einführung erst einmal die Gebiete **Feldpost und Zensur, Feldpost und Binnenpropaganda sowie Feldpost und Feindpropaganda**. Im Teil II folgen die Feldpostbriefe, chronologisch oder nach Sachgebieten geordnet, in 14 Abschnitten, denen eine kurze Einführung in die jeweilige «Kriegslage» vorangestellt ist. Ein 15. Abschnitt gilt der Judenverfolgung. Der 16. schildert den Fall eines nicht arischen Reserveoffiziers anhand von Dokumenten. Diese Gliederung verleiht dem Werk seinen besonderen Wert, weil hierdurch der innere Zusammenhang zwischen der militärisch-politischen Situation und der in den Briefen zum Ausdruck kommenden Stimmung klar wird.

Der Anhang (als Teil III) bringt mit seinem wissenschaftlichen Apparat neben Anmerkungen, einer Briefstatistik, Quellenverzeichnis usw auch eine wichtige kurze Chronologie des Zweiten Weltkrieges.

den Geldbeträge und der Einschreibformulare vom Kassier.

Schlag 0800 meldet sich die Versorgungsstaffel A ab, um rechtzeitig am Übergabeort 1 zu sein. Platz und Zeit der Postübergabe sind mit den zu versorgenden Einheiten vereinbart.

Der Austausch von Nach- und Rückschub funktioniert in der Regel reibungslos. Wenn auch die «Unterschriftensammlung» des Einschreib- und Geldverkehrs komplett ist, wird vor der Weiterfahrt etwa noch über das lausige Wetter im allgemeinen und die Armee im besonderen gelästert und allseits das Dienstende herbeigeseht.

Das Postgut ist nun vorübergehend in der Obhut des Truppen-Feldpostuof eines Bataillons oder der Postordonnanz einer Formation. Bis zur Übergabe an die Postordonnanzen der Einheiten (im Bat) respektiv an die Empfänger sind sie für die ihnen anvertrauten Sendungen verantwortlich.

Ob es dem Füsilier, der bei der Lektüre seines Leibblattes die lädierten Füße vergisst, bewusst wird, welche Odyssee diese Zeitung mit den heimatlichen Neuigkeiten hinter sich hat?

Erste weibliche Offiziere in Schweden

UCP. Stockholm. Die vier Fähnriche der schwedischen Luftwaffe, Karlsen, Nilsson, Samuelsson und Wilhelmsson, machten Geschichte, als ihnen zum Jahresende 1982 ihr Offiziersdekret in feierlicher Weise überreicht wurde; sie heissen nämlich mit ihren Vornamen Tina, Anna, Siv und Alexandra. Die vier Mädchen, die mit Erfolg ihre Luftwaffenausbildung abgeschlossen haben, sind die ersten vier weiblichen Offiziere Schwedens. Zwei von

ihnen verbleiben im aktiven Dienst, die beiden anderen werden ihre alljährlich vorgesehenen Übungen absolvieren. Damit stehen ihnen die üblichen Beförderungen zum Kapitän der Reserve wie ihren männlichen Kollegen offen. Im Zusammenhang mit der Überreichung der Offiziersdekrete wurde von Luftwaffenchef, Generalleutnant Sven-Olof Olsson, festgestellt, dass es schon in naher Zukunft in allen Waffengattungen Schwedens auch weibliche Offiziere geben werde.

Frauen in der CSSR-Volksarmee

Seit kürzerer Zeit können in der CSSR Frauen Berufssoldat werden. Gute Gesundheit und ein abgeschlossenes Abitur sind die Voraussetzungen. In der Militärschule «Podjavojesky Partyzan» werden sie für ihre Armeeverwendung in einem sechsmonatigen Lehrgang ausgebildet. Nach der Abschlussprüfung wird man sie als Funker, Telefonisten oder als Bürohilfen in den diversen Stäben verwenden. Sie können den Rang eines Feldwebels oder Oberfeldwebels bzw. – nach Extraprüfungen – Meisters erreichen. Sie werden nicht nur in ihrem Fach gründlich ausgebildet, sondern sie müssen sich auch in der Handhabung der Feuerwaffen auskennen.

MP/ASMZ

Weniger Anmeldungen zum FHD im Jahre 1982

gy. Der Optimismus weicht dem Erstaunen und der Ernüchterung, vergleicht man die Zahl der Meldungen zum FHD in den Jahren 1981 und 1982. Während 1981 mit 644 Anmeldungen ein seit 1953 nie mehr erreichter Höchststand verbucht werden konnte, musste 1982 mit rund 188 Anmeldungen weniger, also 456, abgeschlossen werden. Eine betrübliche, den Blick in die Zukunft wiederum verdüsternde Bilanz.

Anmeldungen zum FHD (gezählt nach Wohnkantonen)

	1982	1981
Aargau	50	55
Appenzell AR	4	2
Appenzell IR	–	1
Basel-Stadt	16	16
Basel-Landschaft	12	19
Bern	84	142
Fribourg	16	20
Genève	12	19
Glarus	4	6
Graubünden	5	19
Jura	–	–
Luzern	10	31
Neuchâtel	6	5
Nidwalden	2	–
Obwalden	–	1
Schaffhausen	3	7
Schwyz	11	6
Solothurn	30	25
St. Gallen	17	28
Ticino	18	10
Thurgau	15	14
Uri	–	–
Vaud	27	44
Valais	7	13
Zug	3	6
Zürich	104	155
	456*	644*

* 1982: davon 59 französischer, 15 italienischer und 1 romanischer Muttersprache
1981: davon 79 französischer, 11 italienischer und 2 romanischer Muttersprache

In den immer noch am meisten Anmeldungen verzeichnenden Kantonen Bern und Zürich sind diese um rund 40% bzw 33% zurückgegangen. 17 weitere Kantone weisen Rückgänge von bis zu mehr als der Hälfte von 1981 auf, während sieben Kantone eine leicht steigende Tendenz anzeigen. So zum Beispiel Solothurn, von 25 auf 30, Schwyz von 6 auf 11 und der Kanton Tessin von 10 auf erfreuliche 18 Anmeldungen.

Durch Werbung und Anfragen bei der Dienststelle FHD

Direkt auf FHD Ausstellungen, FHD Info-Telefon, Anfragen bei der Dienststelle FHD und Inseratenwerbung zurückzuführen sind 1982 gemäss einer Zusammenstellung der Dienststelle insgesamt 170 Anmeldungen. Davon entfallen auf FHD Ausstellungen in Basel, Bern und Frauenfeld 9 Anmeldungen (bei 37 Anfragen), auf schriftliche, telefonische oder persönliche

Ausgehobene FHD, aufgeteilt nach Gattungen

	1982	1981
Adm	19	21
Adm (FF)	10	12
Adm (FP)	26	33
Bft	30	40
FIBMD	70	86
Fürs	13	25
Fürs (Spit)	56	23
Koch	23	21
Motf	121	163
Uem	64	35
Uem (FF)	14	17
Uem WD	28	42
	474	518

Ausgebildete FHD, aufgeteilt nach Gattungen

	1982	1981
Adm	21	6
Adm (FF)	17	18
Adm (FP)	23	23
Bft	34	35
FIBMD	59	73
Fürs	17	13
Fürs (Spit)	37	13
Koch	17	19
Motf	120	146
Uem	62	30
Uem (FF)	8	9
Uem WD	21	35
	436	420

Ausbildung in Kaderkursen

	1982	1981
KK I (Grfhr)	77	58
(Chefköchin)	4	
(Rf)	5	4
KK Ia (Dfhr)	5	
KK II-A (DC + Kolfhr)	25	14
KK II-B (dito)		13
	116	89

Anfragen bei der Dienststelle 136 (734) und auf die Inseratenwerbung 1982 24 (464).

Erfreulich ist, dass bei den Übermittlungs- und administrativen FHD, welche beträchtliche Bestandeslücken aufweisen, 1982 gegenüber den vergangenen Jahren deutlich mehr FHD ausgehoben und ausgebildet werden konnten.

Ein Interview mit Chef FHD Johanna Hurri zu diesem Thema erscheint in der April-Ausgabe.

Winterwettkämpfe 1983 F Div 5

Am 8./9. Januar fanden in Kandersteg die **Winterwettkämpfe der F Div 5** statt. Trotz akuten Schneemangels konnten die Organisatoren auf dem Stock eine bestens präparierte Loipe anbieten. Das Wetter war strahlend schön und kalt; damit gab es auch keine Wachsprobleme. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde am Samstag für den Einzellauf eine Strecke von 9 km und am Sonntag für den Patr Lauf eine solche von etwa 12 km ausgeflaggt. In der Kat FHD/RKD wurde in Zweierpatr gestartet.

Dank grossem Einsatz der techn Leiterin des Verbandes Bernischer Militärfahrerinnen (VBMF) gingen dieses Jahr 18 Einzellauferinnen und 9 Patr (1982 2 Patr) an den Start. Es war das erstemal, dass die F Div 5 an den Winterwettkämpfen eine solch erfreuliche Teilnahme in der Kat FHD/RKD verzeichnen konnte, und hoffentlich werden es nächstes Jahr noch mehr sein.

Nicht nur «Profis» und geübte Langläuferinnen, nein, auch Anfängerinnen gesellten sich zu uns und brachten den Mut auf, mit fortgeschrittenen Läuferinnen eine Patr zu bilden. Meine Partnerin zB übt sich erst seit kurzer Zeit im Langlauf. Diesen Winter stand sie am Wettkampf sogar erstmals wieder auf Langlaufskis. Um so mehr freute sie sich danach, eine sportliche Leistung vollbracht zu haben.

Dfhr Mettler E

12. Fhr Hunziker Rosmarie, FHD San Trsp Kol III/5
13. FHD Leiser Verene, FI BM Kp 72
14. Grfhr Signer Beatrix, Betreu Stabskp 41
15. Fhr Schlumberger Anne, Col SCF trsp san III/12
16. Fhr Schlupp Roswitha, FHD San Trsp Kol III/3
17. FHD Keller Susanne, AK Stabskp II/2
18. Kolfr Sommerhalder Verena, FHD San Trsp Kol III/6

Patr Lauf

1. Fhr Michel Eliane
Fhr Wenger Kathrin 56.10
2. DC Brand Ruth
Kolfr Perret Maja 1.19.50
3. Kolfr v Niederhäusern Chr
Kolfr Schwarzenbach Silvia 1.20.24
4. Dfhr Mettler Erika
Kolfr Lüthy Christine
5. Fhr Wampfler
6. Fhr Hunziker Rosmarie
7. Fhr Schläppi Marlise
8. Grfhr Signer Beatrix
9. Kolfr Sommerhalder Verena

Im Kampf gegen Schnee, Wind, Nebel und Klist

ad. Am 14./15.1.1983 fanden sich an die 350 Wettkämpfer, darunter auch 12 FHD aus 7 Gattungen, zu den **Wintermeisterschaften der Mech Div 1** in Schwarzsee ein. Das OK sah sich einer schier unlöslichen Aufgabe gegenüber, fehlte doch der Schnee bis Donnerstagabend gänzlich. Eine Verlegung ins Gantrischgebiet war ins Auge gefasst worden, doch in der

Nacht zum Freitag schneite es, und die idyllische Lage der Truppenunterkunft Schwarzsee erwies sich geradezu als ideal.

Die Kategorie FHD durfte zum ersten Mal an der Kombination Riesenslalom/Langlauf teilnehmen. Der Sessellift unmittelbar hinter dem Truppenlager brachte uns am Freitagnachmittag bei Wind und Wetter zum interessant und anspruchsvoll ausgesteckten Riesenslalom im Recardets-Gebiet. Bekannte Bilder von Fernsehübertragungen, wo in Nebel und Schnee kaum das erste Tor zu sehen war, wurden heraufbeschworen. Besichtigungsfahrten liessen erkennen, dass angesichts der schlechten Sicht und der heimtückischen Eisstellen in den Toren Vorsicht am Platze war. Es kam nicht selten vor, dass trotz Minutenabständen die Vorgängerin überholt wurde.

Nach einer ruhigen Nacht kam für die meisten Teilnehmer am Samstagmorgen das grosse Wachsproblem bei Schneefall und 0 °C.

Am besten kamen diejenigen durch, die wie zu den Anfängen des Langlauf-Booms, als es noch weniger Wachssorten gab, wachsten oder eines der neusten, allerdings behandelten No-wax-Produkte benützten. Die Strecke von 12 km, mit zwei Schlaufen um den See, wäre für uns FHD problemlos zu bewältigen gewesen, wenn der in den Steigungen an beiden Enden trocken werdende Schnee nicht zu Stollenbildung geführt hätte. Da gab es nur eines: Nicht aufgeben, mit Humor, Spachtel und Korrekturwachs weiterlaufen! Jede wuchs in diesem Kampf gegen Loipe, Schnee, Wind und Bequemlichkeit über sich hinaus und konnte anschliessend das Erfolgserlebnis geniessen.

Die netten Anerkennungsworte des Divisionsärs an der zackigen Rangverkündigung und die gute Orientierung und Betreuung durch Kolfr P Roulet bekräftigten uns in unserem Entschluss, nächstes Jahr zusammen mit vielen Neuen wieder dabeizusein.

Résultats cat SCF/SCR

Fond (12 km)

1. Chef S Stebler Ch, Cp alerte 31, 1.02.27
2. cond Kern A, Col SCF trsp san III/12, 1.15.44
3. Int Mettler E, Astt 475.9, 1.21.00

Rangliste Kat FHD/RKD

Einzellauf

1. Grfhr Pecka Sylvia, FHD San Trsp Kol III/3, 42.14
2. Fhr Wenger Kathrin, FHD San Trsp Kol III/3, 42.55
3. Fhr Michel Eliane, FHD San Trsp Kol III/3, 46.52
4. Kolfr v Niederhäusern Chr, FHD San Trsp Kol III/10
5. Dfhr Mettler Erika, Astt 475.9
6. Grfhr Lais Verena, FHD San Trsp Kol III/6
7. Grfhr Züst Beatrice, FHD San Trsp Kol III/8
8. DC Brand Ruth, Cp RSA 12
9. Kolfr Schwarzenbach Silvia, FHD San Trsp Kol III/11
10. Kolfr Perret Maja, FHD San Trsp Kol III/5
11. Fhr Bänziger Katja, FHD San Trsp Kol III/3

Ich rede nicht dem Wahn das
Wort, dass der Tod vor dem
Feind köstlich sei; ich rede
einer Wahrheit das Wort,
dass es zu allen Zeiten ein
unentrinnbarer Zwang ist,
das, was man liebt,
verteidigen zu müssen, auch
mit dem Leben!
Plutarch, 1. Jh n Chr

Coop compte pour qui sait compter!



4. Chef S Gay J, Cp trm II/10
5. Chef gr Degoumois A, Col SCF trsp san III/6
6. Chef S Gueissaz C, Cp rens av 12
7. Chef col Schwarzenbach S, Col SCF trsp san III/7
8. SCF Caille M, Col SCF trsp san III/2
9. Chef col Roulet P, Col SCF trsp san III/12
10. SCF Desmeules M, P camp 22
11. Cond Petitpierre D, col SCF trsp san III/12
12. Chef gr Cordey P, Cp exploit I/21

Slalom geant

1. cond Kern Alice, 1.58.70
2. chef col Schwarzenbach S, 2.25.60
3. chef gr Degoumois A, 2.35.30
4. int Mettler E
5. Chef S Gay J
6. Chef col Roulet P

Combiné (slalom/fond)

1. cond Kern A
2. Int Mettler E
3. Chef gr Degoumois A
4. Chef col Schwarzenbach S
5. Chef S Gay J
6. Chef col Roulet P



**Aus dem
Leserkreis**

Ist Italienisch eine Landessprache?

(vgl. Schreiben in Ausgabe 2/83)

Liebe Capo gruppo,
Sie haben Ihren «Kropf» geleert. Den Artikel haben wir auf der Dienststelle mit Aufmerksamkeit gelesen. Gerne wollen wir Ihnen mit ein paar Worten antworten:
Das Problem der Instruktion der Tessinerinnen ist uns seit Jahren bekannt. Seit Jahren versuchen wir auch, den Unterricht in der Muttersprache der Rekrutinnen zu gestalten. Dass dies bei Deutschschweizerinnen ohne weiteres möglich ist, ist sicher verständlich. Bereits bei den Romanen haben wir oft Mühe – und bei den Ticinesi noch viel mehr – Instruktoressen zu finden, die ihrer Muttersprache sind.
Aber wir brauchen die Tessinerinnen, und zwar dringend. In der kleinen Anzahl FHD aus der Südschweiz liegt vor allem der Grund, dass es uns an italienisch sprechendem Kader fehlt, und dass die wenigen Tessiner Rekrutinnen oft genug nicht einmal eine eigene Gruppe bilden können. Dies besonders dann, wenn sie sich noch auf verschiedene Gattungen verteilen.
Im übrigen wissen wir, dass Sie und Ihre Kameradinnen sich grosse Mühe geben, dem Unterricht in Deutsch oder Französisch zu folgen. Hier sei Ihnen einmal

gedankt für diese zusätzliche Anstrengung.
Hoffen wir, dass sich bald eine grosse Zahl junger Tessinerinnen zum FHD mel-

det, und wir dann in einem Einführungskurs eine ganze Klasse Ticinesi haben. Helfen Sie mit, dieses Ziel zu erreichen.

Dienststelle Frauenhilfsdienst

Streiflichter

- **Verteidigungsminister Weinberger** teilte mit, dass die Zahl der weiblichen Soldaten in der Armee erheblich geringer ansteigen solle, als dies bisher geplant sei. Ausserdem solle der Zugang der Frauen zu 23 Verwendungen gesperrt werden; sie sind damit aus insgesamt 61 von 350 Verwendungen ausgeschlossen. Staatssekretär Korb vom Pentagon begründete den Beschluss damit, dass zahlreiche Tätigkeiten in den Streitkräften für Frauen ungeeignet seien, sie sollten nur noch in für sie geeigneten Positionen verwendet werden. Ziel sei es vor allem,

Frauen nicht in kämpfenden Verbänden dienen zu lassen und sie auch nicht physisch zu überlasten. Die Regierung Carter hatte vorgesehen, in den achtziger Jahren 100 000 Frauen in die Armee aufzunehmen; jetzt wird in den nächsten Jahren die Zahl der Soldatinnen von derzeit 65 000 nur auf 70 000 erhöht. In allen Teilstreitkräften sollen bis 1985 insgesamt 212 000 Frauen dienen, derzeit sind es rund 190 000. («Europäische Wehrkunde»)
● Da die normale Nahrungsmittelversorgung nicht ausreicht, sieht sich die **Sowjetarmee** veranlasst, Lebensmittel selber zu produzieren. General Kurkotkin sagte: «Was wir auf den Tischen der Soldaten und Matrosen sehen, wird zum grossen Teil innerhalb des Heeres produziert.»

(«Europäische Wehrkunde»)



Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org Verband Association organ Associazione organ	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
18.–20.3.83	GA SAT	Winter-Armee-meisterschaften	Andermatt	Sportof SFHDV Tel P 01 202 89 53	1.3.83
20.3.83	SUOV Sektion Lausanne	Trophée du Mont d'Or (Langlauf, ca 25 km, 2er Patr)	Lécherette	ASSO Lausanne Trophée du Mont d'Or Case postale 1001, 1001 Lausanne oder Tel 021 32 44 44	
19.–26.3.83	FHD-Gesellschaft Wallis	Skikurs	Montana-Crans	SCF R Vannay La Poste 1891 Vionnaz Tel P: 025 81 23 53	1.3.83
23./24.4.83	UOV Spiez	15. General-Guisan-Marsch Worte des Generals: «Der Marsch ist die vollkommenste ausser- dienstliche Tätigkeit»	Spiez	Postcheck-Konto 30-10904 General-Guisan-Marsch, Spiez, (Startgeld f Militär Fr. 12.–) oder Fritz Schmied, Parkstr 2 3700 Spiez, Tel 033 54 43 69 f Auskünfte	31.3.83
29./30.4.83	FF Trp	Sommer-Divisions- meisterschaften (Einzel + 2er Patr)	Emmen	Kdo FF Trp Papiermühlestr 20, 3003 Bern Tel 031 67 38 56 oder Sportof SFHDV	25.3.83
6./7.5.83	Geb Div 12	Sommer-Divisions- meisterschaften (2er Patr)	Chur	Dfhr M Graber Gürtelstr 37, 7000 Chur Tel 081 24 34 09 oder Sportof SFHDV	25.3.83
25.6.83	Div méc 1	Sommer-Divisions- meisterschaften (Einzel)	Moudon	Chef col P Roulet Petits Esserts 4, 1053 Cugy Tel 021 91 10 39 oder Sportof SFHDV Kolfr A Nosedà Sihlberg 20, 8002 Zürich Tel 01 202 89 53	20.4.83
16.–24.7.83		4 Tage Marsch 1983 Machen auch Sie mit!	Nijmegen Holland	Kolfr Steyer B Buchenweg 43 3186 Düdingen Tel P 037 43 27 91	15.3.83 Nachmeldungen bedingt möglich

Trident
zur Freude aller Zähne
No.1 ohne Zucker
sans sucre



la joie de vos dents
Importers and Distributors R. C. ANDREA Ltd, 4144 Alesheim

Gold de Luxe von NESCAFÉ GOLD.
Aus erlesenen Spitzenkaffees –
höchster Kaffeegenuss.



**Wir
versichern
den
Menschen**

Rentenanstalt 
Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.